

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 30

Illustration: "Es scheint, dass sie ein Gelage hatten"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

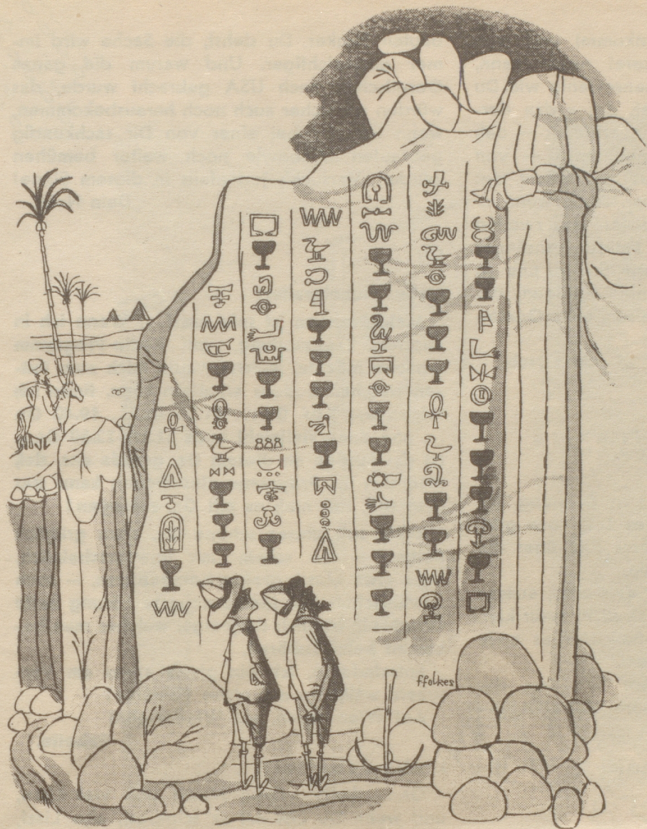
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Es scheint, daß sie ein Gelage hatten.»

Copyright by Punch

Sentenz

Der ehrlich Denkende merkt schließlich ganz bestimmt
Nach einer glücklich langen Lebensreise:
Solang ein Mensch sich selber wichtig nimmt,
Ist er nicht zu weisel

C. Rüegg

Nichts gefangen – doch gegangen

Ich will es froh in alle Welt verkünden:
Ich bin ein Fischer aus dem Lande Bünden!
Ich fülle aus – das ist das Einzigwahr! –
Als Quintessenz des Sportes Formulare.

Der Kleine Rat will es genau'stens wissen,
Wieviele Längel wir aus jedem Wasser hissen,
Und wie und welche Würmer wir gebadet
(eventuell zurückgezogen unbeschadet).

So werfen wir denn einen kurzen Blick
Auf meine musterhaft geführte Statistik.
Zum Beispiel hier, da steht zuoberst gleich:
Am zehnten Mai gefischt im Ententeich
Von 6 bis 8 – Forellen 3 – die Länge hier
In Zentimetern: 21 Komma 4.

So geht es weiter. Monat, Tag und Stunde,
Von meinen Miß- und den Erfolgen geb' ich Kunde.
Doch wehe, ein Versehen – das wird Buße kosten,
Man schleppt mich auf des Landes-Jägers Posten.
Drum fülle ich manierlich, schön und brav
Die Formulare, folgsam wie ein Schaf
Und geb' sie ab bis spätestens Oktober-Mitte.
Ich will mich nicht beklagen – bitte, bittel!

Nur einmal, als ich nicht ein Schwänzchen fing
Und mangels nachgeführter Fangkontrolle selber hing,
Da dachte ich mit wehem Bangen:
Nichts gefangen – doch gegangen!

PEN



Gegen rote und braune Fäuste

380 Zeichnungen
aus dem
Nebelspalter

Gegen die Roheit der
Fäuste, die die Freiheit,
unser vornehmstes abend-
ländisches Erbe, erwürgen

wollten und heute noch wollen, stritt der «Nebelspalter»
in dunkeln, schweren Tagen. Es galt, die Freiheit der
Zensur im eigenen Lande zum Trotz zu schützen und
mit unseren Grenzen den Bezirk des freien, europäischen
Geistes zu verteidigen. Carl Böckli und seine Mitarbeiter
führten den Kampf in der vordersten Linie mit der
scharf geschliffenen Waffe des Spottes, der Ironie und
der grimmigen Satire gegen den fremden Ungeist, der
auch unser Land zu erfassen drohte.

Wie in dem heißen Gang gehauen und gestochen wurde,
hier mit wuchtigem Hieb, dort mit fintenreicher Eleganz,
das finden wir in der vorliegenden Anthologie – sie
umfaßt das Weltgeschehen zwischen 1932 und 1948 –
noch einmal gesammelt und aufgezeichnet. Durch das
Grauen der Ereignisse zieht sich als roter Faden der
Geist der Freiheit und des Widerstandes gegen die
totalitären Gewalten. Wir lesen ein stürmisches Kapitel
Weltgeschichte im Spiegel der zeitgenössischen und gut
eidgenössischen Karikatur.

Preis: In Halbleinen Fr. 18.—

Nebelspalter-Verlag Rorschach

